

Die Bergische Greifvogelhilfe in Rösrath am Turmhof

EINE AUFFANGSTATION FÜR VERLETZTE GREIFVÖGEL UND EULEN

Seit jetzt bereits 30 Jahren kümmert sich Dirk Sindhu um verletzte und aufgefundene Tiere mit dem Ziel, diese gesund zu pflegen und auszuwildern. Die Anzahl seiner Patienten ist von Jahr zu Jahr immer weiter angestiegen so dass im Jahr 2010 der Rheinisch Bergische Kreis Herrn Sindhu einen Fläche am Turmhof in Rösrath zur Verfügung stellte, an der er dann mit vielen ehrenamtlichen Helfern die Bergische Greifvogelhilfe errichtete.

In dieser Station werden mittlerweile zwischen 200 bis 300 Greifvögel und Eulen pro Jahr betreut. Im Jahr 2015 konnten 73% der eingelieferten Tiere wieder ausgewildert werden.

Fast täglich werden dem ehrenamtlichen Team neue Patienten gebracht und die Zahl steigt stetig.

Alle einheimischen Greifvögel und Eulen gehören zu den streng geschützten Arten und unterliegen dem Bundesnaturschutzgesetz. Unter den Patienten befinden sich u.a. Rotmilan,

Die verletzten Tiere werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern zu den Tierärzten gebracht, dort versorgt und kommen dann zur weiteren Betreuung zurück in die Station. Dort werden die Patienten dann in entsprechenden Volieren untergebracht und weiterversorgt. Die Bergische Greifvogelhilfe arbeitet sehr eng mit unterschiedlichen Behörden/Veterinärämtern mehrerer Kreise und Städten zusammen.

In einer ca. 140 qm großen Auswilderungs- und Freiflugvoliere trainieren die Patienten dann wieder Ihre Flugmuskulatur, bevor sie wieder in die Natur entlassen werden. Diese Voliere ist über 4 m hoch, 10 m breit und 14 m lang und bietet ausreichend Raum zum Fliegen.

Fast alle Vögel werden von einem ehrenamtlichen Beringer der Vogelwarte Helgoland beringt. Diese wissenschaftliche Beringung liefert wichtige Informationen, wie beispielsweise das Zugverhalten, das Ansiedlungsmuster von Jungvögeln, Lebenserwartung aber auch die Nachhaltigkeit unserer Arbeit.



Die Greifvogelhilfe in Rösrath



Die Auswilderungs- und Freiflugvoliere

Sumpfohreule, Wespenbussard, Raufussbussard, Steinkauz, Uhu oder Wanderfalken. Viele Vögel werden mit Knochenbrüchen, Gefederschäden, offenen Wunden, nach Verkehrsunfällen, mit Vergiftungen oder sogar Schusswunden eingeliefert. Alle eingelieferten Tiere werden so schnell wie möglich untersucht und behandelt.

Die Bergische Greifvogelhilfe kann auf ein sehr gutes Netz von Fachtierärzten zurückgreifen, die sich auf Vögel spezialisiert haben und diese schnellst- und bestmöglich versorgen. Dadurch lassen sich unserer recht hohen Auswilderungsraten erklären.



Uhus



Turmfalke

Jeder Ringfund sollte bei einer der Vogelwarten gemeldet werden: Helgoland: ifv@ifv-vogelwarte.de
Hiddensee: beringungszentrale@lung.mv-regierung.de
Radolfzell: ring@orn.mpg.de

Ringfundmeldungen liefern wichtige Informationen über die Nachhaltigkeit der Arbeit

Einige Patienten verbleiben, aufgrund schwerer Verletzungen oder starker Gefiederschäden, über Monate in der Station. Damit sie letztendlich gesund in die Freiheit entlassen werden können, müssen die Tiere natürlich neben der richtigen Unterbringung auch eine artgerechte Nahrung erhalten. Je nach Art handelt es sich dabei um Mäuse, Ratten, Drohnenbrut und ähnliches.

Im letzten Jahr hat die Greifvogelhilfe ca. 250 Greifvögel und Eulen versorgt und hatte dementsprechende Futter-, Tierarzt-, Fahrt- und Instandhaltungskosten. So kamen ca. 10 000 Euro Futterkosten zusammen. Die angefallenen Futtermittel wurden zum Teil (ca. 50%) durch Landesmittel bezuschusst. Ein kleinerer Teil sind Spenden. Für die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Bergischen Greifvogelhilfe lohnen sich die viele Arbeit und die Kosten dennoch. Schließlich ist das Ziel für alle dasselbe: diese wunderschönen und faszinierenden Tiere gesund wieder in die Freiheit zu entlassen. Des Weiteren absolvieren mehrere Studenten der Uni Köln Ihre Praktika in der Station.

Die Biologin und Pädagogin Alina Buschbacher bietet Kindern, Schulklassen und Kindergärten zusammen mit der Biostation des Rheinisch Bergischen Kreises, gegen ein entsprechendes Entgelt, naturpädagogischen Unterricht an. Es werden unterschiedliche Themenbereiche angeboten.

Alle in Deutschland heimischen Greifvogel- und Eulenarten gehören zu den streng Geschützten und unterliegen dem Bundesnaturschutzgesetz. Sie dürfen weder gefangen, verfolgt oder getötet werden. Daher bringen wir jeden Verdacht einer Verfolgung oder einen Schussverletzung zur Anzeige.

Weitere Infos über unsere Arbeit finden Sie auf der Facebook der Bergischen Greifvogelhilfe oder auf unserer Internetseite. www.bergischegreifvogelhilfe.de

Spendenkonto:

Bergischer Naturschutzverein

VR-Bank Bergisch Gladbach

IBAN DE37370626000401221050, BIC GENODED1PAF

Wichtige Kooperationspartner:

Bergischer Naturschutzverein, AG-Wanderfalkenschutz, Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e.V. (EGE), Behörden, Veterinärämter, Komitee gegen den Vogelmord

<<A. B.



Turmfalkennestlinge



Waldkauz